



Pressemitteilung

Stellungnahme: Forderungen an die Bundesregierung und Parteien zur sozialen Absicherung von bildenden Künstler*innen durch die Künstlersozialkasse

Berlin, den 20.08.2021

Der Deutsche Künstlerbund begrüßt, dass der Abgabesatz zur Künstlersozialkasse (KSK) auch im kommenden Jahr stabil bei 4,2 Prozent bleibt und durch den Einsatz zusätzlicher Bundesmittel (Entlastungszuschuss) in Höhe von insgesamt knapp 84,6 Millionen Euro gegenfinanziert wird. Die so gesicherte, unveränderte Abgabehöhe trägt weiterhin zur so wichtigen sozialen Absicherung von Künstlerinnen und Künstler in der Corona-bedingt wirtschaftlich schweren Zeit bei.

Gleichzeitig gibt es aus Sicht des Deutschen Künstlerbundes die akute Dringlichkeit weiterer Anpassungen infolge der anhaltenden Pandemie:

- Wir fordern, dass die Zuverdienstgrenze der Künstlersozialkasse aus nicht-künstlerischer Arbeit von aktuell 1.300 € auch für das Jahr 2022 gilt.
- Wir fordern weiterhin die Aussetzung der aktuellen KSK-Regelung der Mindestverdienstgrenze bis Ende 2022. Künstler*innen dürfen derzeit die jährliche Mindestverdienstgrenze von 3.900 € nicht mehr als zweimal innerhalb von sechs Jahren unterschreiten. Eine Vielzahl von Künstler*innen wird in diesem oder im nächsten Jahr von dieser Regel betroffen und dann wieder vom Verlust des Versicherungsschutzes durch die KSK bedroht sein.

Darüber zeigt die Pandemie, dass es auch einen dringenden Anpassungsbedarf bei der Grundrente gibt:

- Zu wenige Künstler*innen werden aufgrund des aktuellen 30-Prozent-Wertes eine Grundrente erhalten. Künstler*innen, deren Jahreseinkommen unterhalb des aktuellen 30-Prozent-Wertes aller Rentenversicherten liegt, bekommen später für diese Jahre keinen Grundrentenzuschlag. Diese Bemessungsgrenze sollte an die realen Durchschnittsverdienste von bildenden Künstler*innen angepasst werden.

Diese dringenden Anpassungen tragen der gesellschaftlichen Leistung von bildenden Künstler*innen Rechnung. Wir fordern daher die Bundesregierung und die Parteien auf, diese zu unterstützen.

Wir würden uns über die Veröffentlichung und Diskussion unserer Forderungen in Ihren Medien freuen. Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Albert Weis
Vorstand und Sprecher
Deutscher Künstlerbund

Katja von Puttkamer
Vorstand und Sprecherin
Deutscher Künstlerbund